



Die drei
fondsbasierten msi Vor-
sorgemodelle - Rendite & Flexibilität

© den- phumi -

Die msi-Vorsorgemodelle zur lebenslangen fondsbasierten Vermögensplanung



Teil 2: Income-Strategie

Income bedeutet Einkommen. Im engeren Sinne ist ein passives Einkommen gemeint, das aus Vermögensteilen entsteht, die Ausschüttungen generieren. Derartige Vermögensteile nennt man auch "Ertragsquellen".

Die drei klassischen Ertragsquellen sind:

- 1.) **Aktien** mit dem zugehörigen Ertrag "Dividende"
- 2.) **Anleihen** oder festverzinsliche Wertpapiere mit dem zugehörigen Ertrag "Zins"
- 3.) **Immobilien** mit dem zugehörigen Ertrag „Miete“

Schließlich gibt es weitere Ertragsquellen, etwa aus Geschäften mit **Derivaten**. Dazu zählen z. B. Stillhaltergeschäfte.

Das Ziel der Income-Strategie besteht darin, möglichst unterschiedliche Ertragsquellen zu nutzen, die sich in verschiedenen Marktphasen

möglichst unabhängig voneinander (unkorreliert) entwickeln. Wenn also die Aktienmärkte schlecht laufen, können Mieterträge diese Einnahmen kompensieren, so dass der Kapitalfluss möglichst gleichmäßig ist.

Die Income-Strategie ist damit eine Weiterentwicklung der klassischen „Dividenden-Strategie“, in der ein Anleger ausschließlich auf Dividendenzahlungen substanzstarker Unternehmen setzt.

Leider lässt sich die Summe der Erträge unmöglich genau planen, sondern nur näherungsweise schätzen. Aktuell liegt der erzielbare Brutto-Ertrag der Income-Strategie bei ca. 3 - 4 %. Nachteil dieser Strategie ist, dass die Kapitaleinkünfte schwanken können.

Der klare Vorteil dieser Strategie liegt darin, dass das gesamte Vermögen komplett erhalten bleibt. Kursschwankungen finden im Hintergrund statt, mindern aber langfristig nicht das Vermögen.

Die wichtigsten Ertragsquellen auf einen Blick

Als Aktionär sind Sie (Mit-) Besitzer des Unternehmens und haben Anspruch auf anteilige Gewinnausschüttungen. Die Höhe dieser Ausschüttungen wird auf der Hauptversammlung beschlossen. Nachhaltig wirtschaftende Unternehmen schütten nur einen Teil ihres Gewinnes aus und belassen den Rest für Investitionen im Unternehmen. Bei die Income-Strategie können so regelmäßig etwa 3 - 4 % Dividendenertrag erzielt werden. Interessant ist, dass selbst in Zeiten stark fallender Börsenkurse (z. B. Finanzkrise) die Dividendenzahlungen relativ konstant blieben. Nur in echten Wirtschaftskrisen, wenn Unternehmen auf breiter Front weniger oder gar keine Gewinne mehr erwirtschaften, gehen auch die Dividendenerträge signifikant zurück. Die re-investierten (nicht ausgeschütteten) Gewinnanteile führen darüberhinaus zu langfristigen Kurssteigerungen.

Dividenden:

Erträge aus Aktien

Vorteil: Relativ stabil, Langfristig weitere Möglichkeit von Kursgewinnen.

Nachteil: Hohe Kursrisiken, Abhängigkeit von Konjunktur

Der Zins ist der Preis für die Zur-Verfügung-Stellung von Geld. Bei Zinsgeschäften liegt stets ein Kredit-Geschäft zugrunde. Zinserträge entstehen also nicht aus dem Besitz eines Substanzwertes, sondern aus dem Weggeben von Geld. Mein Geld besitzt dann jemand anderes - ich muss daran glauben (lateinisch „credere“), dass mir das Geld am Ende der Laufzeit des Kredites wieder zurückgezahlt wird. Im Verlaufe des Kreditgeschäftes habe ich also eine sehr konstante Einnahmequelle, weil der Zins über die gesamte Laufzeit festgeschrieben ist. Doch auch bei Zinsgeschäften gibt es Kursschwankungen, wenn z. B. die Marktteilnehmer den Glauben an die Kreditrückzahlung verlieren und den Wert einer Anleihe nicht mehr mit 100 % des Rückzahlungsbetrages bewerten. Dieser Kursrückgang hat jedoch keinerlei Einfluss auf die Zinszahlung.

Zinsen:

Erträge aus Kreditgeschäften

Vorteil: Konstante Einnahmequelle, gut planbar.

Nachteil: Ausfallrisiken, Abhängigkeit von aktueller Zinspolitik, moderate Kursschwankungen

Mietzahlungen sind sehr stabile Erträge: Besonders gewerbliche Miet- und Pachtverträge werden häufig auf sehr lange Zeiträume (10 Jahre und länger) geschlossen. Des weiteren verliere ich als Vermieter bei einer Pleite des Mieters nicht meinen Sachwert (im Gegensatz zum Kreditgeber oder zum Aktionär). Ich tausche lediglich den Mieter aus und kann weitere Erträge generieren. Immobilien haben aus diesem Grunde auch die geringsten Kursschwankungen. Diese Sicherheit wird bezahlt mit vergleichsweise niedrigen Erträgen: Nach Kosten erzielen Vermieter selten mehr als 3 % Mietertrag.

Mieten:

Vermietung und Verpachtung

Vorteil: Sehr stabil, kaum Kursrisiken.

Nachteil: Eher geringe Renditen

Um auch in Zeiten seitwärts tendierender oder gar fallender Börsen Erträge zu generieren, kann man sich als Versicherer aufstellen. Die Idee: Je größer die aktuelle Gefahr von Kurskorrekturen ist (hohe Volatilität), desto größer sind die „Versicherungsprämien“, die ein Investor bezahlen muss, um sich gegen Kursverluste abzusichern. Der Versicherer hat einen sehr großen Vorteil auf seiner Seite: Steigt das Risiko, hebt er einfach die Prämien an. Das Risiko dieses Geschäftes: Es erfordert eine hohe Expertise - es gibt nicht viele Marktteilnehmer, die dieses Geschäft beherrschen. Und im Crash drohen auch hier Kursverluste.

Stillhaltergeschäfte:

Versicherung von Kursrisiken

Vorteil: Erträge auch in Seitwärtsmärkten.

Nachteil: Relativ kleines Marktsegment